

# Gesetz und Verordnungsblatt für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg

TEIL I

XIV. Band

(Ausgegeben den 29. April 1957)

31. Stück

Inhalt: Nr. 164	Verordnung, betreffend Einberufung der 35. Synode .....	S. 155
Nr. 165	Anordnung zur Durchführung des Gesetzes vom 28. Januar 1957, betreffend Änderung der Kirchenordnung vom 20. Februar 1950 .....	S. 155
	Nachrichten .....	S. 155

## Nr. 164

### Verordnung, betreffend Einberufung der 35. Synode.

Oldenburg, den 8. April 1957.

Die 35. Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg wird zu einer Tagung auf

Mittwoch, den 8. Mai 1957,

einberufen.

Gottesdienst, zu dem die Gemeinde eingeladen wird, in der Kapelle des Elisabethstifts, Oldenburg, Philosophenweg 1, um 9.30 Uhr.

Die Verhandlungen der Synode finden im Saal der Handelskammer in Oldenburg, Moslestr. 4, statt.

Die Tagung der Synode wird voraussichtlich am 9. Mai beendet werden.

Am Sonntag, dem 5. Mai ist der Synode in allen Gottesdiensten fürbittend zu gedenken.

Oldenburg, den 8. April 1957.

Der Oberkirchenrat  
D. Jacobi D. D.  
Bischof

Amtszeit deren bisherige Dauer von 6 Jahren, beginnend mit ihrer Berufung.

Oldenburg, den 5. April 1957.

Der Oberkirchenrat  
Dr. R. Schmidt

## NACHRICHTEN

### Gestorben:

am 15. Februar 1957

Pfarrer Friedrich F i n k e in Fedderwardergröden.

### Berufen:

zum 1. März 1957

Pfarrer Otto U r b s c h a t, Neuenhuntrorf, gemäß Gesetz vom 29. Januar 1957, betr. die Pfarrstelle Neuenhuntrorf, zum Pfarrer in Neuenhuntrorf;

Pfarrer Eugen B a u e r, Lastrup, gemäß Gesetz vom 29. Januar 1957, betr. die Errichtung einer Pfarrstelle in der Kapellengemeinde Lastrup, in Verbindung mit der Anordnung vom 29. Januar 1957, betr. Umwandlung der Tochtergemeinde Lastrup zur Kapellengemeinde, zum Pfarrer der Kapellengemeinde Lastrup;

zum 1. April 1957

Pastor Helmut W a r n t j e n, Bardenfleth, gemäß Artikel 43 der Kirchenordnung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Bardenfleth;

Pastor Anton-Günther G e r d e s, Stollhamm, gemäß Artikel 43 der Kirchenordnung, zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Stollhamm;

Pastor Gerhard R a m s a u e r, Dedesdorf, gemäß Artikel 43 der Kirchenordnung, zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Dedesdorf.

### Eingeführt:

am 3. Februar 1957

Pfarrer Gerhard G r e g e r in das Pfarramt Fedderwardergröden.

### In den Ruhestand versetzt:

mit dem 1. April 1957

Pfarrer Erich N e h m in Oldenburg;

Konfistorialrat Johannes W i e n in Oldenburg, unter Beauftragung mit der Verwaltung seiner bisherigen Pfarrstelle für den Monat April 1957 und mit der Verwaltung des bisher von Pfarrer Niemer verwalteten Pfarrbezirks bis zum Dienstantritt von Pfarrer Meyer.

### Beauftragt:

zum 15. Februar 1957

Pfarrdiakon Oskar H e r z o g, Berlin-Wilmersdorf, mit der Betreuung der Flüchtlinge in den Flüchtlingslagern Hahn und Susbäke;

## Nr. 165

### Anordnung zur Durchführung des Gesetzes vom 28. Januar 1957, betreffend Änderung der Kirchenordnung vom 20. Februar 1950.

Oldenburg, den 5. April 1957.

Gemäß Art. 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 28. Januar 1957, betreffend Änderung der Kirchenordnung vom 20. Februar 1950, wird zur Durchführung des Gesetzes folgendes angeordnet:

1. Die nach Art. 55 Abs. 2 der Kirchenordnung in der jetzt geltenden Fassung für die Dauer von drei Jahren zu bildenden Kreisynoden treten bis zum 30. September 1957 zu ihrer ersten ordentlichen Tagung zusammen. Ort und Zeit dieser Tagung wird vom Kreis Kirchenrat festgesetzt und den Gemeindefürsprechern mindestens 6 Wochen vorher mitgeteilt.

Der Gemeindefürsprecher wählt die nach Art. 56 Abs. 1 Ziff. 3, Abs. 2 und Abs. 3 aus den Kirchengemeinden zu entsendenden Kirchenältesten und deren Ersatzmitglieder und teilt dem Kreis Kirchenrat die Namen der Gewählten mindestens zwei Wochen vor der Tagung mit.

Für die Wahl der Kirchenältesten und Ersatzmitglieder gelten die in der Anordnung, betreffend Vornahme von Wahlen zur Synode, vom 8. September 1954 (Gesetz- und Verordnungsblatt Bd. XIV S. 71) über die Durchführung der Wahl enthaltenen Bestimmungen entsprechend.

Der Kreis Kirchenrat beruft rechtzeitig vor der Tagung die nach Art. 56 Ziff. 4-8 von ihm zu berufenden Mitglieder der Kreis synode und deren Ersatzmitglieder.

Die Kreis synode wählt bei ihrer ersten Tagung die drei Kirchenältesten, die nach Art. 70 als Mitglieder des Kreis Kirchenrats für die dreijährige Dauer der Kreis synode zu amtieren haben.

2. Zu Art. 76 der Kirchenordnung: Die beim Inkrafttreten des Gesetzes bereits berufenen Kreis pfarrer behalten für ihre laufende

zum 16. April 1957

Pastor Ernst Bultmann, Oldenburg, mit der Mitarbeit im Pfarramt Fedderwardergröden.

### Aus dem Dienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche Oldenburg ausgeschieden:

mit dem 9. April 1957

Pfarrer Dr. Gerhard Defner, Wildeshausen, zwecks Übernahme einer Pfarrstelle in Bonndorf (Schwarzwald).

### Eingewiesen:

mit dem 1. März 1957

Lehrvikar Wolfgang Kahnt in Vechta;

mit dem 16. März 1957

Lehrvikar Wolf-Albrecht Muther in Cloppenburg;

Lehrvikar Rolf Dieter Jacobs in Lönningen;

Lehrvikar Bernhard Müller in Oldenburg;

Lehrvikar Udo Schulze in Jettel;

mit dem 1. April 1957

Pfarrvikar Wilhelm Böhm, Vechta, in das Predigerseminar Braunschweig;

Pfarrvikar Manfred Geerken, Berne, in das Predigerseminar Braunschweig;

Pfarrvikar Bernhard Menke, Delmenhorst, in das Predigerseminar Braunschweig;

Lehrvikar Ulrich Hollweg, Hude, in das Predigerseminar Braunschweig;

Lehrvikar Jürgen Kowalinski, Hannover, Stephanstift, in das Predigerseminar Braunschweig;

Pfarrvikar Friedrich Wilhelm Assenbaum, Predigerseminar Braunschweig, in Wiarden;

Pfarrvikar Friedrich Hinrichs, Emstef, in Berne;

Pfarrvikar Friedrich Wilhelm Assenbaum, Predigerseminar Braunschweig, in Wilhelmshaven-Bant;

Pfarrvikar Hermann Müller, Oldenburg, in Delmenhorst;

Pfarrvikar Wolfgang Duwe, Predigerseminar Braunschweig, in Ohmstede;

Lehrvikar Erhard Toepele, Vechta, in Oldenburg;

mit dem 16. April 1957

Pfarrvikar Hartwig Ammann, Cloppenburg, in Heppens;

Pfarrvikar Rüdiger Schmidt, Cloppenburg, in Varel;

Lehrvikar Albrecht Schauer, Heppens, in Cloppenburg;

mit dem 25. April 1957

Pfarrvikar Jörg Richter, Ohmstede in Cloppenburg;

mit dem 1. Mai 1957

Pfarrvikar Gottlieb Sacher, Sande, in Großenkneten.

### Die Wahlfähigkeit erhielten:

zum 1. März 1957

Pastor Horst Nitschke, Osternburg;

Pastor Robert Borghardt, Tossens;

Pastor Markus Reinke, Wilhelmshaven-Bant;

Pastor Lothar Pahlow, Großenkneten.

### Zum Pfarrvikar ernannt:

mit dem 1. Februar 1957

Vikar Gottlieb Sacher, Sande;

mit dem 1. April 1957

Vikar Kurt v. Holt, Hasbergen;

Vikar Hermann Müller, Oldenburg;

Vikar Manfred Geerken, Berne;

Vikar Rüdiger Schmidt, Cloppenburg.

### Die erste theologische Prüfung bestanden:

am 18. Februar 1957

stud. theol. Rolf Dieter Jacobs, Brake;

stud. theol. Wolfgang Kahnt, Heidelberg-Pfaffengrund;

stud. theol. Bernhard Müller, Rastede;

stud. theol. Wolf Albrecht Muther, Wilhelmshaven;

stud. theol. Erhard Toepele, Vechta;

stud. theol. Udo Schulze, Oldenburg;

am 21. März 1957

stud. theol. Jürgen Kowalinski, z. Z. Hannover.

### Die zweite theologische Prüfung bestanden:

am 19. Februar 1957

Pfarrvikar Friedrich Wilhelm Assenbaum, z. Z. Braunschweig;

Pfarrvikar Erwin Brade, Westerstede;

am 20. Februar 1957

Pfarrvikar Wolfgang Duwe, z. Z. Braunschweig;

Pfarrvikar Friedrich Kraus, z. Z. Braunschweig;

Pfarrvikar Jörg Richter, Ohmstede.

### Luther-Jahrbuch 1957.

Das Luther-Jahrbuch 1957, herausgegeben von der Luther-Gesellschaft e. V. Hamburg, ist mit Aufsätzen von Paul Althaus, Hans Lietzmann, Heinz-Otto Burger, Ragnar Schmidt und Martin Schmidt im Lutherischen Verlagshaus, Berlin, erschienen (Preis 11,80 DM).

Die Luther-Gesellschaft wurde am Reformationsfest 1918 gegründet. Ihr Ziel ist: mehr Kenntnis Martin Luthers, mehr Verständnis für ihn, mehr Bekenntnis zu ihm. Außer ihren Jahrbüchern gibt die Luther-Gesellschaft die Zeitschrift „Luther“ heraus, die jährlich dreimal erscheint. In der Zeit des dritten Reiches wurde dieses Schrifttum infolge der bekannten staatlichen Maßnahmen unterbunden. Aber jetzt ist ein neuer Anfang da. Die besonderen Aufgaben, die sich die Luther-Gesellschaft gestellt hat, bestehen heute wie ehedem. Denn Luther ist auch in den Kreisen der sog. „Gebildeten“ immer noch der weithin „unbekannte Luther“. Viele haben keine Ahnung von dem Reichtum, der Tiefe, der Aktualität seiner Gedanken. Hier will die Luther-Gesellschaft ihren Dienst tun.

Der Oberkirchenrat empfiehlt den Pfarrern den Beitritt zur Luther-Gesellschaft. Jedes Mitglied erhält für den Jahresbeitrag von 6 DM die jährlich erscheinenden 3 Hefte der Zeitschrift „Luther“ zugesandt. Die Hefte können auch einzeln bezogen werden. Die entstehenden Kosten könnten aus der Kirchenkasse gezahlt werden, da die in dem Schrifttum vertretenen Gedanken der ganzen Gemeinde zugute kommen.

Der Niedersächsischer Kirchenchorverband veranstaltet in diesem Jahr zwei Verbandssingewochen:

1. vom 1. bis 8. Juli unter Leitung von Kantor Herbst, Adelheide, in Bur, Bezirk Osnabrück.

Arbeitsplan: Werke von Schütz, Reda und J. S. Bach, Mette, Vesper und Complet. - Bereicherung der Kantoreipraxis durch Mitwirkung von Kantor Harald Wolff aus Bremen und eines Bläserquartetts mit nachgebauten Barockinstrumenten. Teilnehmergebühr: 28 DM.

2. vom 28. September bis 3. Oktober unter Leitung von RMD Kantor Friedrich Meyer, Hannover, in Heesum bei Derneburg, Bezirk Hildesheim.

Arbeitsplan: Evangelien-Motetten alter und neuer Meister, Chor- und Liedsätze für den Gottesdienst in verschiedenster Kantoreipraxis (mit Instrumenten), gesellige Lieder für den Gebrauch in Gemeinde und Haus. Teilnehmergebühr: 36 DM.

Der Niedersächsischer Kirchenchorverband lädt zu diesen beiden Singewochen sehr herzlich ein. Den Teilnehmern kann eine 33 $\frac{1}{3}$ -prozentige Fahrpreisermäßigung in Aussicht gestellt werden. Weitere Einzelheiten sind beim Oberkirchenrat zu erfahren.

Der Oberkirchenrat empfiehlt allen Chorleitern dringend die Teilnahme an einer Singewoche.

### Berichtigung.

In der Ordnung für theologische Prüfungen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg vom 16. Juni 1956, Ges.- u. Verordnungsblatt Band XIV, 26. Stück, Seite 130, muß es zu Ziffer 5, Beurteilungsnoten, heißen:

2 = gut, 2/3 = im ganzen gut.